

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.  
Billige Ausgabe

Illustrierte Hochenschrift

Bayr. Post-Zeitungsliste: No. 884  
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Die deutsche Eiche

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)

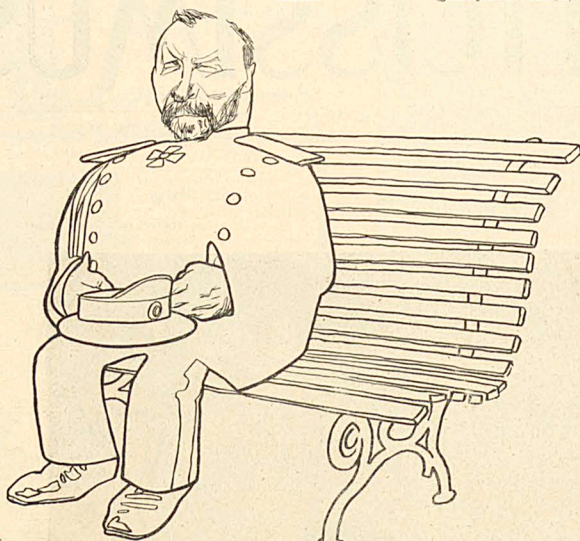


Die katholische Bohrschiffel hat den alten Baum so angehöht, daß eine Kapelle darin Platz fand. Sie ist mit Totbildern geschmückt, an denen der fromme Dank für bewilligte Kriegsschiffe ausgesprochen ist.

# Galerie berühmter Zeitgenossen

XXXI.

(Zeichnung von G. Sulzbachsen)



General Kropotkin

DAMP

## Lieber Simplificismus!

Im Jahre 1899 besann der Oberst Schweinmedel mit der Bearbeitung des neuen Infanteriereglements und führte die Arbeit in wenigen Monaten mit überraschendem Erfolge zu Ende. Im selben Jahre noch zum Kommandanten der Schießschule ernannt, führte er eine gründliche Reorganisation der ihm anvertrauten Abteilung durch und machte sie zu einer Musterabteilung für alle Militärabteilungen. Ihm verdankt die Armee auch die moderne Einrichtung des Sanitätswesens und das glänzende geschriebene Buch über den Selbstzug im Jahre 1899. — Die Belohnung für so viel Verdienste blieb denn auch nicht aus: mit Decorazion vom 29. v. M. erlangte das Kriegsministerium dem Oberste Schweinmedel, die beiden w in seinem Namen zu streifen.

In der Infraktionsrunde erläutert der Herr Kenntant den Begriff „Creue“. Um es den Kennten möglichst klar zu machen, führte er folgendes Beispiel an: „Creue ist, wenn z. B. nach einer blutigen Schlacht ein Offiziersbursche seinen verwundeten Herrn die ganze Nacht sucht und nicht eher ruht, als bis er ihn tot oder (schwer verwundet) in einem Graben oder sonst irgendwo findet.“ Casso darauf fragt der Kenntant den Musfetter Meier: „Nun, Meier, was ist Creue?“ — „Creue ist“, antwortete dieser, „wenn ein Bursche seinen Keindand die ganze Nacht sucht, bis er ihn im Schrägenzgraben findet.“

Auf einen dieser profest ein praktischer Arzt einen Affessor mit den Worten: „Prof Herr Gerichtsaffessor“ an. Derselbe erwidert: „Prof, Herr Determinarst.“ — „Erlauben Sie“, entgegnet der Arzt, „ich bin Mensch und kein Clericus.“ — „Und ich“, meint der andere, „bin Regierungs- und kein Gerichtsaffessor.“

## Seine höchsten Herrschaften

Von  
Kurt Kraus

Keiner der Sommerfischer hat den Herrn Hoflesterli je tagelänger zu Gesicht bekommen. Weder im Wald noch am See. Und doch wollte auch er wie wir alle nur zu seiner Erholung an dem stillen Ort. Um sich von seinen höchsten Herrschaften zu erholen, wie er sich ausdrückte, ohne daß man je erlaube, wer diese höchsten Herrschaften eigentlich waren, denn der Herr Hoflesterli wußte allen direkten Fragen blank aus. Das brüchigste war die allgemeine Regel wenig, aber man konnte nicht umhin, es sehr tollm zu finden. Der Mann verstand sich auf höchste Elektrizität. Er gewann dadurch nur an Interesse und allgemeiner Beachtung. „Ich kenne das, denn ich habe schon an mancher Herrentafel gekostet“, erklärte dann der liebe Herr Oberst, der gar nicht so anfällig. Der Stewpiter unter mir meinte, der Herr Oberst sage das so, um auch Beachtung zu finden, und die höchsten Herrschaften des Herrn Hoflesterlis wäre wohl nur irgendein feiner Hühner aus der Gegend von Weis, Schlegel oder so. Ebenfalls wohl feiner etwas Genaues über diesen so wichtigen Punkt. In der Fremdenliste hatte sich der Herr Hoflesterli nur als „Herrn Kurt am Main“ kommend eingetragen. Man wußte aber, daß es dort noch keine höchsten Herrschaften gibt.

Erst gegen Abend, wenn die Hitze auf den Wäldern auf die Wälder traten, wurde auch der Herr Hoflesterli sichtbar. Und zwar in dem einzigen Gehäusen des Orts, wo sich zu dieser Stunde alles versammelte. Die geschäftlichen Leute, nämlich die, welche nur eine Karte für das Bett besaßen und nur ein Bett hatten, kamen in der Baurerstraße zusammen. Die Gesellschaft, wenn sie jung verheiratet oder verlobt waren, im „Galeiti“, denn da war es immer heiß und zog fog. Die geistlichen Ehepaare und Junggehehen im warmen „Rebenszimmer“.

Der Herr Hoflesterli kam schon das dritte Jahr hierher. Daß der Herr nicht anders war, wußte aller ihn und das Herrscherspaar, denn er diente, nahm niemand mehr wahr. Er war ja ein Wohlthäter und verstand, wie unser Stewpiter immer wieder mit Beklagen erzählte, jeden Tag mindestens dreimal — wann nämlich der Stewpiter, zu dem sich der Wirt hingezogen fühlte, seine Majestäten einnahm — das Schicksal, das ihn zwang, den Stewpiter seiner Eltern zu übersehen, da sie es nicht so weit gebracht hätten, daß ihr Sohn fern von allen zweibeinigen Lebewesen in einem Blockhaus auf einer Insel im Meer sein Leben verbringen konnte. Daß aber auch der Wirtstaugler über den Hoflesterli eine höchsten Herrschaften nicht wußte! Dieser tagelange, feine, rotwangige Mann mit den neugierigen Augen und dem feist ein wenig offenen, breiten Mund über dem Doppelmund, der wie ein lieblicher Ode auslief, wohlgeputzt mit den Herrentafeln aller Welt. Daß er nicht wußte, erkannte alle, denn jeder wußte, daß seine eine Nachsicht erlief, von der nicht auch alle anderen Güte des Orts durch den immer etwas geblöhten Mund erliefen. Oft sogar selber als der, der allein die Nachsicht anging.

Der Herr Hoflesterli begab sich jeden Abend zunächst in das Galeiti, wo er seine Majestät einnahm, die feist aus zwei Flaschengängen, einem Cognac und einer halben Flasche Wein bestand. Wie man sieht, er war gewiß ein geistlicher Mann. Er ging aber in das Galeiti und nicht gleich ins Rebenszimmer, trotzdem „seiner“ Brondänen nicht in Ordnung waren, weil er sich gerne von den jungen Mädchen und Frauen bewundern ließ. Er setzte sich freilich nie an einen ihrer Tische, sondern an „seinen“ Tisch, der mitten im Galeiti stand, so daß ihn alle von allen Seiten bewundern konnten. Den jungen Gekämmern und den Bräutigams war es ganz recht, daß der Herr Hoflesterli nicht an ihrem Tisch Platz nahm, den weiblichen Wesen weniger. Aber im geheimen fanden sie, es nahm sich doch sehr hübsig an, daß er sich nicht mit jedermann einließ. Das freilich er allerdings nicht und laut. Schienbar zur Kultur, in Wahrheit aber für alle Kameradschaft berechnete. Und da er so im Mittelpunkt des ganzen Hauses saß, wußte auch jedermann auf ihn hören. Unter Stewpiter, der auch hier saß, weil eben der Hoflesterli das tat, trotzdem er behauptete, sich gar nicht an der Stewpiterlese zu machen, meinte dann, der Stewpiter betrage sich ungeschicklich laut und unmanierlich, was aber seltsam Widerstand fand. Die Damen erklärten, daß sie eben jene Romandance, die man nur an Hüftschmerzen lerne. Auch trug der Herr Hoflesterli einen wohlgeputzten Spitzhut, elegante Kniebo und Schuhe und seinen Obergang. Jedoch auch die meisten jungen Männer nahen ihn in Schuß.

Das kam folgendermaßen: eines Tages tauchte zum erstenmal ein junger Herr mit seinen jungen Brant und alten Mutter auf. Er hatte den feinen Kopf über den Schweiß, und konnte er ein Eckel hinter, ihr Hüfte den Hut abzuhaben. Auch die Wangen waren von Brandjahren rot, weshalb er je ironisch lächeln konnte. An seiner Mutter und der Mutter war dagegen nur ein Schweißhals. Kaum bemerkte nun der Herr Hoflesterli den jungen Mann, so sprach er mit Emma, der Rednerin, nur noch formelhaft und erklärte ihr mit weitgeringer Stimme von seiner Stewpiterzeit. Das tat der junge Mann wohl, so daß er selbst seine Brant auf den Herrn aufmerksam machte und sich sofort nach ihm erkundigte. Auch mehr gefiel es ihm aber, daß, als er seine Brant an die Mutter abstellte, um in den Rebenszimmer noch einige Wörz zu „verleihen“, er den Herrn Hoflesterli dort wiederfand, wie er sich eine recht respektvolle Bekleidung antraut. Um diesen Punkt er sich dem „wichtigen Herrn“ vorgefellt, aber er ließ zuviel Weisheit von dem „Hoflesterli“. Bald darauf tauchten zwei junge Hochschulleute auf, die durch ihren Brant so aus Wäldern gemacht waren, daß sie nicht einen Wäldern den Mund hielten, selbst wenn nicht, wenn sie sehen, am allerwenigsten aber, wenn auch der andere abtrat. Dem Hoflesterli gelang es, selbst für die Wäldern zum Schmecken zu bringen und auf sich aufmerksam zu machen, denn er sprach zu Emma vom corpus juris und trug ihr einen ganz verzeiglichen, zugleich etwas witzigen Blick vor, dessen Verhandlung er selbst, um weiteren Gesprächs, war nicht zu erziehen. Jedemfalls aber öfter Kanne. Über der Herr Hoflesterli merkte, daß sich ein anderer im Galeiti

leidenschaftlich für die Jagd interessierte. Er erzählte Emma die amüßendsten Jagdgeschichten, die denen er immer die Hauptrolle spielte. Kurz, was auch hier sehr mochte, sowie zu erkennen war, wofür er sich hauptsächlich interessierte, nämlich der Herr Hofsetzer in den Schwäg seiner Erlaubnisse und tadelte aus dem betreffenden Gebiet die schönsten Geschichten auf, die um so mehr Beachtung fanden, als sie sehr feinbar ganz anpassend, nur wie nebenbei an Emma gerichtet erlangten.

Was hier Belle geschah, ob das all die jungen Männer, die, da sie jung waren, von Natur noch nicht immer den nötigen Respekt vor Hofsetzern und höchsten Herrschaften mitbrachten, vor diesem Hofsetzer Hochachtung empfinden. Und wenn er dann zu Ende gesprochen hatte und das Gesellschaft mit einem allgemeinen, leisen Geis verließ, so grüßten auch die eigenwilligsten, jungen Herrn wieder, und den jungen Mädchen und Frauen suchte es in allen Arten wie zu einem Hofsetzer.

Zeit begab sich der Herr Hofsetzer in das Nebenzimmer. Was war viel kleiner als das Gesellschaft, so daß er hier seinen Tisch für sich besaß. Auch fand gar kein Tisch im Mittelpunkt des Raumes, der nicht sehr breit, halbiert aber um so länger war und selber auch plötzlich in einem rechten Winkel nach Westen abging, so daß man, selbst wenn ein Tisch im Mittelpunkt gestanden hätte, doch nicht zugleich von allen Wänden und sich selber gesehen wäre. Ferner trafen sich hier, wie schon berichtet, meist nur die

älteren Leute unter den Gebildeten. Jüngere Leute aber sind alle schon ein wenig intrahiert und daher nicht mehr unter allen Umständen für eine interessierte Erziehung in gleicher Weise zugänglich wie die Jungen. Selbst dann nicht, wenn es sich um einen Hofsetzer handelt. Er hatte also einen schweren Stand, um auch im Nebenzimmer Mittelpunkt zu werden. Auch hatten ältere Leute auf Rang und Ordnung. Selbst in der Sommerfrische.

Am besten Tisch im Nebenzimmer, bestrahlt von der heißen Lampe, die täglich gereinigt wurde, lag der Herr Oberst mit seinen Damen. Niemand hätte gemagt, ihm den Tisch freitrag zu machen, denn Ordnung muß sein, auch in der Sommerfrische. Dabei war es nur ein Oberst a. D., an dem nicht so bemerkenswert war wie sein Vausch, der noch jeder Granate unentwegt auf den Tisch lag und nach jeder Mahlzeit zu spielen drohte. Auch seine Gattin war sehr unangenehm. Wenn sie sah, merkte man es nur an dem ungeheuren Vausch. Wenn sie aber ging, auch an der Rückseite, denn sie trug eines jener modernen Korsetts, die alle überflüssige Fülle, da sie sie nicht einzeln abschneiden können, nach hinten abziehen. Dafür war sie immer weiß gefärbt und mit einem Spazierstock bewaffnet. Ihre Tochter ging ebenfalls in Weiß und verstand, schon in wenigen Jahren ihrer Mutter sehr ähnlich zu werden.

Den zweitvornehmsten Tisch, dessen Petroleumlampe mindestens alle drei Tage gereinigt wurde, hatten der Herr Hofsetzer und ein höherer Kellner inne. An

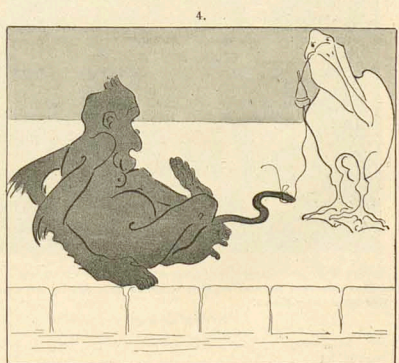
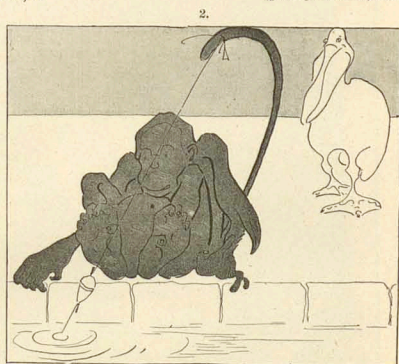
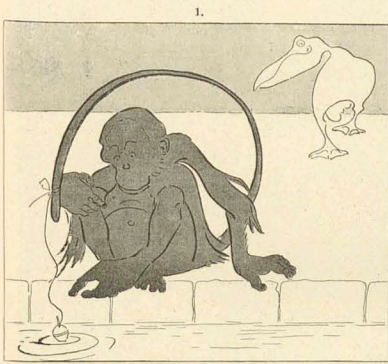
den drei andern Tischen saßen meist durcheinander ältere und Kaufleute, die nur Geld, aber keine Bildung hatten, und mancherlei Feder- und Pinselisch, das nur Bildung aber so gut wie gar kein Geld besaß. Eine Annäherung zwischen diesen und den beiden andern Tischen gab es nicht. Der Herr Oberst und seine Damen sprachen laut und mit jener schönen Gesellschaftlichkeit auch über die intimsten Dinge, die eine angelegene, sichere Stellung mit sich bringt. Man kann es sich leicht denken, alle andern Leute wie Selt zu behandeln. Der Hofsetzer und der Kellner unterhielten sich schon nicht ganz so laut, aber immer noch laut genug, um verstanden zu werden. An den drei andern Tischen säßerte man. Die Kaufleute zuweilen noch ehrerbietig. Das Feder- und Pinselisch aber säßerte nur deshalb, weil man über die andern nicht als schlechte Witze machte, seitdem der Oberst unter dieser Krone diesen Ton einmal angeschlagen hatte. Am Tisch des Herrn Oberst trank man Bier und Wein, am zweitvornehmsten Tisch Bier. Die Kaufleute genossen Romerri, das Feder- und Pinselisch alles wahllos durcheinander.

Als der Herr Hofsetzer zum erstenmal hier eintrat, sagte er: Wohin mit mir? Hand deutlich auf seinen Gehst zu legen.

„Du,“ säßerte ein Maler seinem Nachbarn zu. „Schau dir den an! Hat er nicht einen wunderbaren Nihilismus!“ (Schluß auf Seite 6)

## D verflucht!

(Zeichnungen von C. O. Petersen)



## Die deutschen Veteranen

(Zeichnung von E. Thöny)



„Wenn unser tater Kamerad das Geld bekommen hätte, was die drei Ehrenfäden an seinem Grabe gefloht haben, so hätte er noch acht Tage länger sein Leben frißen können.“

# Vor dem Leihhause

(Zeichnung von Nabel Wiff)



„Wenn ich nur meinen Mann versetzen könnte, den Verfaßgettel für' ich g'wisß verlieren.“



# Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelst kleiner Quantitäten von

# Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-P. Nr. 81391, 70,0; chemisch reines Glycerin 20,0; Wein 10,0 (incl. Vanillin 0,001)

bewirkt bei

## Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

### schnelle Appetitzunahme \* rasche Hebung der körperlichen Kräfte \* Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

Nachstehend einige ärztliche Ausserungen, soweit dies der beschränkte Raum gestattet. Litteratur mit hunderten von ärztlichen Gutachten stellen wir Interessenten gerne gratis und franko zur Verfügung.

„Ich habe Hommel's Haematogen vielfach verordnet. Der Erfolg zeigt sich eigentlich sofort, indem Appetit und Verdauung angetrieben und das Allgemeinbefinden der blutarmen und entkräfteten Patienten sich ganz überraschend besserte. Von allen Eisenpräparaten, die im Gebrauche sind, hält keines auch nur annähernd eine Konkurrenz mit dem Hommel'schen Haematogen aus. Das Haematogen stellt durchaus nicht allein ein Präparat vor, welches Anämischen als blutbildendes Mittel zu empfehlen ist, sondern durch seine appetit-anregende Eigenschaft fördert es den ganzen Stoffwechsel, daher ich es denn auch gerade bei nervös-reizbaren Individuen ganz besonders vorteilhaft wirken sah. Vielfach habe ich Haematogen Hommel rachsichtslos und heruntergekommene Säuglingen verordnet, stets mit dem zufriedenstellendsten Erfolge. Vertragen wurde es stets ohne alle üblichen Nebenerscheinungen, wie sie fast allen Eisenpräparaten mehr oder weniger anhaften.“

(Privatdozent Dr. med. K. Baron Budberg in Dorpat.)

„Haematogen Hommel bewährte sich auch in der diesjährigen Ferienkolonie als ganz unvergleichliches Kräftigungsmittel von hervorragender blutbildender Wirkung. Die Zöglinge nahmen ihr Haematogen sehr gerne. Die günstige Wirkung auf den Organismus trat nach kurzer Zeit deutlich zu Tage, indem die Esslust wuchs und das Allgemeinbefinden sich bedeutend besserte. — Auch heuer konnten wir mit Freuden nach Schluss der Kolonizeit sehr namhafte Gewichtszunahme und vorzügliches Aussehen bei den mit Haematogen Hommel bedachten Zöglingen feststellen.“

Für die Britten Ferienkolonien der Sektion Brün des mähr.-schles. Sudeten-Gebirgs-Vereins  
Der Vereinsmann: Dr. Kolonietarzt: Dr. Krumpholz. Dr. Lorenz.

Dr. med. Grekov, Merr (Transkasp. Gebiet) schreibt am Schlusse eines längeren Gutachtens: „Daher begrüsse ich bei Haematogen Hommel mit Freuden ein Präparat, das für unsere Gegenden, wo infolge Malaria viel Blutarmut und Appetitlosigkeit vorkommt, ganz unschätzbaren Wert besitzt.“

„Ich habe Hommel's Haematogen mit sehr gutem Erfolge bei meinen beiden Kindern (Zwillingen im Alter von 7½ Jahren) angewandt. Nach Alts das eine von ihnen, das erheblich in der Entwicklung zurückgeblieben war, blühte unter dem Gebrauche des Präparates förmlich auf und nahm innerhalb eines Monats 2 Pfund zu.“

(Dr. med. H. Goldschmidt, Breslau.)

„Mit Dr. Hommel's Haematogen bin ich äusserst zufrieden. Ich habe von diesem Mittel ausgezeichnete Erfolge gehabt und gesehen. In einem schweren Falle von Blutarmut, Scrophelose und Rachitis, wo der Appetit und die Ernährung ganz mangelhaft waren und durch die neueren Nährpräparate nicht zu heben waren, erwies sich Haematogen Hommel geradezu lebensrettend. Gleich nach der ersten Flasche hob sich der Appetit und die Kräfte nahmen rasch zu.“

(Dr. med. H. Barriels, Friedewald, Hessen-Nassau.)

„Hommel's Haematogen ist ein Präparat, welches ganz der modernen Generation angepasst ist und der modernen Nerven- und Blutbildungs-Absicht der Aerzte und Laien zu statuen kommt. Von klinischen Standpunkten kann man der Verwertbarkeit des Hommel'schen Haematogens das Recht geben, das es in Tagesblättern für sich beansprucht. Bei Kindern sowohl wie Erwachsenen, nach allen den heutigen subakuten Ersehungszuständen, Influenza, bei Blutarmut, Rachitis, Scrophelose, bei allen nervösen und menstruellen Verstimnungen ist Hommel's Haematogen am Platze.“

(Dr. med. A. Rahn, Krippen i. Sachsen.)

„Ich habe Dr. Hommel's Haematogen bei meinem eigenen 9jährigen sehr blutarmen Sohne angewendet und schon nach dem ersten paar Löffeln einen so überraschenden Erfolg in Bezug auf den Appetit gesehen, wie bei keinem andern derartigen Mittel.“

(Dr. med. Ad. Hippelstein, München.)

„Dr. Hommel's Haematogen hat sich in meiner Praxis insbesondere bei blutarmen Wöchnerinnen und Tuberkulösen, sowie bei Nervenkranken aufs Beste bewährt. In einem Falle von Nervenschwäche war es mir möglich, selbstverständlich bei geeigneten sonstigen diätetischen Vorschriften, das Körpergewicht binnen 2 Monaten um ca. 13 Pfund zu heben. Ich werde nicht verfehlen, das Präparat auch fernerhin bei Ernährungsstörungen jeglicher Art anzuwenden.“

(Dr. med. Mayer, München.)

„Ich wendete Dr. Hommel's Haematogen in einem Falle hochgradiger Bleichsucht an, wo vollständige Appetitlosigkeit, in gewissen Widerwillen gegen jede Speise vorhanden war, wo ich selbst Eisen-Ärztliche Mittel vertragen wurden. Gleich nach der ersten Flasche erwachte der Appetit und nach 3 Wochen war sowohl blühendes Aussehen einsetretend, als auch Herzklöpfen, Asthenot und rasches Ermüden verschwunden.“

(Dr. med. Ernst Schlichting, Distriktsarzt, Eggersdorf, Steiermark.)

„Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-weak) welcher die Neuzeit der Wissenschaft zur Zeit leidet. Ich werde es meinen Kollegen aus Wärme empfehlen.“

(Prof. Dr. Gerland in Blackburn, England.)

„Haematogen Hommel hat sich bei meiner 90 Jahre alten Mutter sehr gut bewährt.“

(Dr. med. E. Liedtke, Kreisarzt, Instertberg, Ostpr.)

„Besonders möchte ich einen Fall erwähnen; es handelte sich um eine nach vorausgegangenen Unterleibsentzündungen sehr heruntergekommene, blutarme, völlig appetitlose Dame; diese hat nach zweimonatlichem Gebrauche von Hommel's Haematogen 14 Pfund an Körpergewicht zugenommen.“

(Dr. med. Emil Meyer in Bad Grand 1. Harz, Prov. Hannover.)

„Ich habe Hommel's Haematogen bei meinen 2 Knaben in Anwendung gebracht, die 2½ und 1 Jahre alt durch eine vorausgegangene Influenza sehr geschwächt waren und deren Appetit zu heben mir nicht gelingen wollte. Beide nahmen das Haematogen ungemein gerne; der grössere zitterte förmlich danach und hat fortwährend um dasselbe den Erfolg stellte sich prompt ein, der Appetit nahm von Tag zu Tag zu, die blass Gesichtsfarbe schwand und nun sehen — nach kaum 2 wöchentlichem Gebrauche des Haematogen — die Kinder so blühend aus wie vorher.“

(Dr. med. Démetre R. v. Bleiweis, Liebach.)

„Seit Jahren kenne ich Ihr Haematogen Hommel und von allen Seiten höre ich es nur loben. Ich habe ganz vorzügliche Erfolge damit erzielt und verordne es seit langem. Es leistet brillante Dienste bei Schwächezuständen, wo der Appetit darnieder liegt, in der Rekonvaleszenz, bei Blutarmut und bei nervösen Zuständen, die mit Mattigkeit und Appetitmangel einhergehen. Das Präparat habe ich für meine eigenen Kinder verwendet, die eine Zeit lang nicht recht essen wollten. Sie verlangten stets von selbst danach und ihr Appetit und ihre Blutverhältnisse besserten sich sofort.“

(Dr. med. Behrens, Mieste, Prov. Sachsen.)

Da das Kaiserliche Patentamt uns den Schutz für die Wortmarke „Haematogen“  
wenig verspäteter Anmeldung definitiv versagt hat, so ist sie zu „Freizeichen“  
geworden, d. h. es kann Jedermann ein beliebiges Produkt „Haematogen“  
nennen. Man verlange daher ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen“  
und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

## Niclay & Co.,

Hann a. Main.  
Zürich.  
London, E. C., 36 & 36 a, St. Andrew's Hill.

Vertretung für Nordamerika: Lehn & Fink, William Street 120, New-York.  
Haupt-Dépôt für Russland: Apotheke Gross-Ochta in St. Petersburg, „Abteilung Haematogen“.

Druckort: München. Für die Redaktion Julius Timmeling; für den Inferentialen Carl Gatzler, beide in München.  
Verlag von Albert Tannen, München. — Redaktion: München, Raubadstrasse 91. — Druck und Expedition von Strecker & Schöber in Stuttgart.  
Papier von der Münchener-Papierfabrik für die Herstellung von Papierfabrikationen in München.

## Unangenehme Begegnung in Paris

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Das Separée ist ja schon besetzt?“ — „Wahrscheinlich, es ist nur die Frau Prinzessin von Koburg mit Begleitung. Ich glaube, sie gehört zur Familie.“



# Beiblatt des Simplificissimus

München, den 4. Oktober 1904



Verlag von Albert Koenig in München

## Aus Altona

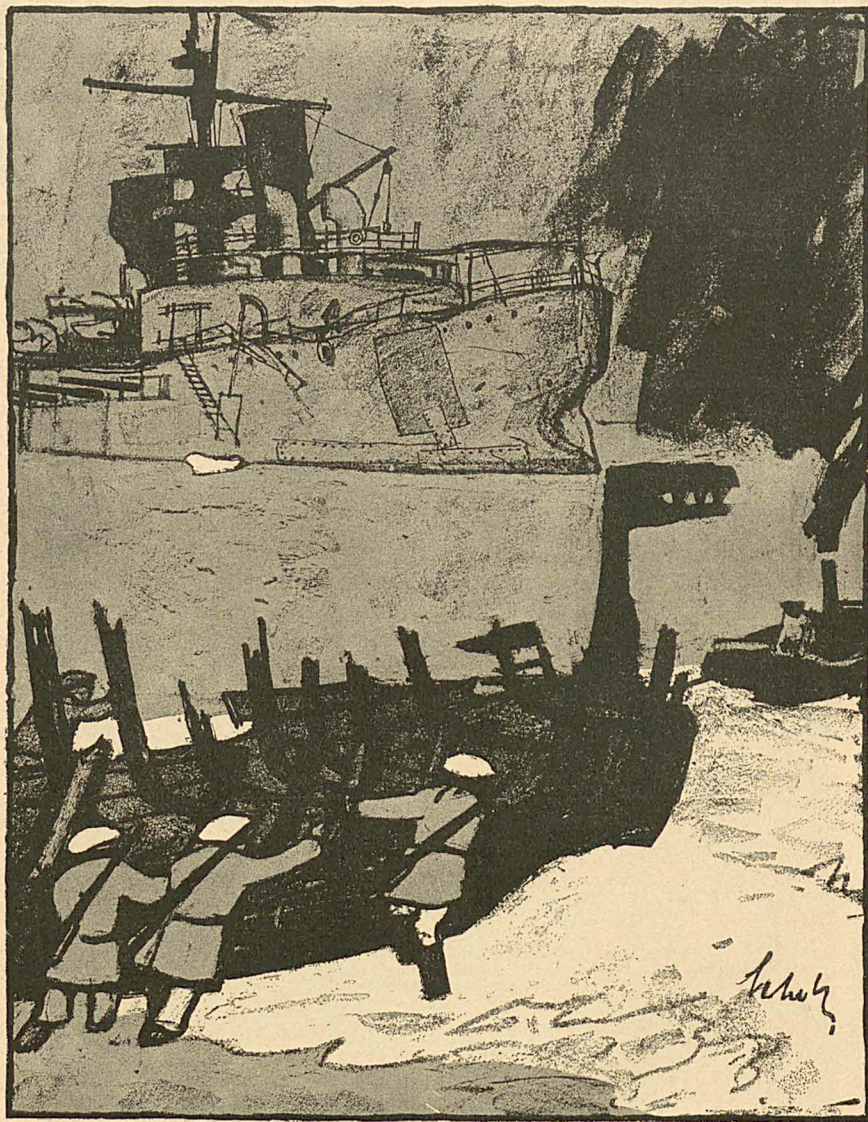
(Zeichnung von Bruno Paul)



Eine Familie, die auszog, ihren Kaiser zu sehen.

# Hilfe in der Not

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Zur Vervollständigung seines baltischen Geschwaders hat Rußland das neu angefundene Wikingerschiff von der norwegischen Regierung angekauft.



„Was bleib' denn jetzt? Das is schön.“ — „Das glaub'! Von Richard Wagner, der Sang an den Schwann!“

PIANOS KAPS

**Hasen-Nipp**  
Nippflügel nur 1,60 meter lang

ERNST KAPS, DRESDEN.

Vexir- u. Jux-Artikel

Preisliste mit circa 250 Abbildungen gratis und franco! T. Wiedlings-München P., Kaufingerstr. 22.

Musikinstrumente

ist garantiert  
für Orchester, Schule und Haus

Neu erkrankene  
Frivolität freie!

Jul. Heine, Zimmermann, Leipzig,  
Schubtha. u. Postweg, Markt, Leipzig.

## Einen Siegeslauf in nie geahnter Weise hält „Hasen Red Star“

Gordon-Bennett-Rennen 1904.

Für die offizielle Tribüne des „Allgemeinen Schnauferi-Clubs“ wurde „Hasen Red Star“ als einziger deutscher Sect gewählt, neben „Moët White Star“ als französische Marke.

Champagner-Kellerei Hasen & Co. G.m.b.H. Frankfurt a. M. u. Châlons s. M.



## Der Krieg in Ostasien ist entschieden

Mein Freund, daß Ihre Briefe, Postkarten, Geschen in den Briefkästen getroffen sind und daß die letzte Post für Sie Registrator brauchen. Kommen Sie von Kaiserliche Posten oben Sendung Sie ist 1000 Briefstücke, es gibt Sie einzeln, ohne Sie zu lesen, er läßt sich aufhängen wie ein Buch. — Günstige Umständen! Wartet in allen guten Umständen bei Sendung, Sendungen Sie anzurufen Sie gut!! Höfliche Bepflanzung werden nach die Substanten

Bochlander & Co., Berlin W. 64.

Die Affaire der Prinzessin von Coburg.  
20. Tausend dargestellt von 20. Tausend  
Geza Mattachich  
in seinen Memoiren. Preis M. 2.50.  
**!! Hochaktuell!!**  
Buchhandlung L. Rosner, Wien I, Franzensring 16.

Die Heilkraft der Citrone  
überwacht bei Bluth, Säure, Fieber, Verstopfung etc. im Monatskurat-Citronensaft (Dr. Lersch)  
Zu einer Kar 4 Lit. Mk. 12. — Preis. Naahin.  
Amerleausungen. Kapital. Proben gratis.  
Leske's Fabrik! Cassoband Dresden 19.

Halbtre Lindeler galle u. gepöple  
**Moderne Sammete** für  
Kinder-Jackets, Blousen  
Hüte und Weste, Sommerhüte  
LOUIS SCHMIDT HANNOVER

Die intensive geistliche Inanspruchnahme und Ueberlastung unserm heutigem Erwerberleben bedingt bei vielen

## HERREN

sich häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann noch unglückliches Familienleben resultiert, als man hat. Wo derartige wahrenommen oder beschleunigt wird, können man nicht, daß über die willkommene Sammete keine Erbörung zu bekommen, entweder durch seinen Arzt oder durch direkten Bezug seiner sehr instructiven Brochüre mit edellich ertelltem (Deutsch-englischer) gerichtlich Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urteil und reichlichem Erkenntniswert. Preis Mk. 0.80 franco als Doppelheft.

Paul Gassen, Köln a. Rh., No. 56.

60000 wertvolle und nützliche Gegenstände sind für 30000000 JASMATZI-COUPONS an die Sammler derselben bereit versandt worden.

## JASMATZI-CIGARETTEN

sind die preiswertesten. Wer sie raucht genießt und spart dabei.

Verlangen Sie gratis und franco von  
Georg A. Jasmatzi, Akt.-Ges., Spezial-Abteilung Dresden-A. 3  
unserem reich illustrierten Catalog der Gegenstände, welche wir gegen  
Jasmatzi-Coupons einzutauschen uns verpflichten.

GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN Deutsche Cigarettenfabrik

Princess-Federleicht



Motorenwähler mit 100 Marken im Motor zum Selbst-Einbau in jedes Fahrrad über 60er Größentour.  
Fahrräder, 1 Jahr Garantie Mk. 60. —  
Einzelteile, Reparaturwerkzeuge Mk. 50. —  
Glocken, Lenker, Doppelgabeln, Laufräder Mk. 3.00, 4.25, 5.50, 6. —  
Luftschlauch u. Co. 2.75, 3.50, 4. —  
Laufräder Mk. 1.75, 2.75  
Reifenluftschläuche u. Co. 0.25  
Calciumschwarz, 10kg Mk. 0.70  
Lehrbücher, Handb., 1 Mk. 2.50  
Detail Mk. 1.75  
Fahrräder, 1 Jahr Garantie Mk. 1.45  
Glocken, Calcumschwarz Mk. 0.75  
Vergasungs-Räder Mk. 1.75  
Vergasung Mk. 1.15  
Fahrräder, 1 Jahr Garantie Mk. 4. —  
Reparaturen aller Systeme billig. —  
Fahrräder Mk. 100 in 10 Minuten, Patent in 2 Tagen.  
Reparaturen von 100 verschiedenen Arten  
100er Katalog, Katalog, 100er Katalog  
100er Katalog, Katalog, 100er Katalog  
100er Katalog, Katalog, 100er Katalog  
100er Katalog, Katalog, 100er Katalog  
100er Katalog, Katalog, 100er Katalog

Einzig dastehend! Deutschlands beste u. chancenreichste, mit sehr hohen Treffern ausgestattete

ist garantiert die Düsseldorf Ausstellungs-Lotterie. Ziehung am 24. Oktober und folgende Tage.

Auf 20 Lose 1 Gewinn!

50000 Lose 25 000 Gew.

170000 Haupt-Gewinn Wert Mark

- 40000
- 20000
- 10000
- 5000
- 2000
- 3 mal 1000
- 3000

24 092 Gewinne

Lose à 1 M Porto und Liste 50 Pf. extra zu haben in allen Lotterien- und Zigaretten-Geschäften event. direkt von

Heinr. Krämer  
DÜSSELDORF  
Jahnstr.



München, den 4. Oktober 1904

### Illustrierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

„Simplificissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Hülfs-Ausgabe pro Nummer 20 Pf. ohne Frankatur; pro Quartal (13 Nummern) 2 25 M. (bei direkter Zusendung außer Kreuzband in Deutschland und Österreich-Ungarn 3 M., in Ausland 3 60 M.) pro Jahr 6 M. (bei direkter Zusendung 12 M. resp. 14 40 M.). In Extra-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 50 M. (bei direkter Zusendung 12 M. resp. 14 40 M.). In Deutschland-Ungarn 4 20 M., in Höhe verpackt 6 M., in Ausland nur zu Rolle 7 M.; bei direkter Zusendung 16 80 M., in Höhe verpackt 24 M., in Ausland nur zu Rolle 28 M.).

**Inserenten-Gebühren:** Für die 6 gewöhnliche Zeilenzeilen 1 M. Reklamierung.

**Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplificissimus“, Kaulbachstr. 91, sowie durch sämtliche Bureau's der Anzeigen-Expedition Rudolf Mosse.**

## Witztrauisch

(Erläuterung von J. B. Engel)



„Ganze Summafrischer mag i nimmer. Die tau ganz spionier'n“, wie diß doß 'd' Müll is, daß von der Raab fimm'!

## Ein Buch gratis! Ein Wegweiser zum Erfolg! Die Kunst, Einfluss auszuüben!

Es gibt einen sicheren Weg zum Erfolg auf allen Gebieten des Lebens, wenn man nur den Wunsch hat, wirkliche Erfolge zu erzielen. Niemand leugnet mehr, daß der Mensch aber eine Kraft verfügt, die man auch oft als persönlichen Magnetismus bezeichnet. Nur die Art, wie man diesen Magnetismus benutz, ist ein Geheimnis, das erst gelernt werden muß.

Von diesem Geheimnis spricht eine Broschüre, die von einem berühmten Berlogshaus in Berlin verbreitet wird.

Gratis ist die Broschüre zu bekommen. Sie behandelt das Wesen dieser Kraft, ihren Segen und deren praktische Verwertung.

Gratis! Ja! Es ist allerdings eine eigene Methode, aber sie verfolgt den Zweck, die Wege zu weisen, die man zur Erlangung und zur Annäherung dieser Kraft folgen, deren Anwendung für das Leben von so ungeheurer Wichtigkeit werden kann.

Der Leser findet in der Broschüre Hinweise auf eine Reihe der wichtigsten Fragen:

„Was ist der persönliche Magnetismus“, den anderen kann?  
 „Was man mit der Kenntnis der inneren Kraft Erfolg, Glück, Reichtum und Gesundheit erringen kann?  
 „Die Bedingungen sinden diesen geheimen Centralkraft und dem Magnetismus besitzen?  
 „Die persönliche Beziehungskraft „Magnetismus“, „Opportunität“ und „Wohlfahrt“ — das sind die wichtigsten Kräfte, die die Glückseligkeit und die Stärke im Welt und im Willen gemächtig befruchtigen. Niemand sollte verheimlichen, die höchsten und wichtigsten Kräfte-„Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ zu lesen. Daß ein Buch und besonders ein Gratis-Buch, das sich so kostbar erweist, freigegeben, ist eine sehr große Maßnahme. Sie ist selbstverständlich. Wenn Sie ein Exemplar der Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ wünschen, so senden Sie Ihren Namen und Adresse an: **Psychologischer Verlag, Friedenstrasse 54/56, Berlin W. 28.** Wenn er nicht mit Aufhebung einer 5 Pf.-Werte für Rückporto.

Sie sind selbstverständlich denken wird geben, daß nur diejenigen sich werden, die ein wirkliches Interesse dafür haben.

## „LUCCA“

### QUEUR EXTRA FINE

**100 Ansichtskarten M. 6**  
 500 Mks. 6.—, 1000 Mks. 11.—. Auflegung in hochfeinem Lichtdruck nach jeder Photographie. Muster gratis. **Dietsche Hofbuchdruckerei Coburg.**

## Karlsbader!!

Den dreijährig. Bessern v. Karlsbad, Marienbad, Kissengen, Wiesbaden, Nauheim, Homburg, Baden-Baden war die Gelegenheit gegeben, die danach angefertigten heilgymnastischen Apparate kennen zu lernen, die in kurzer Zeit das allgemeine Interesse erregt und auch von Seiten der Aerzte weitestgehende Anerkennung gefunden haben. Die Apparate sind geeignet, die Wirkung der Karlsbader- und anderer Mineralwässer zu vergrößern. — **Wer an Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfung, Kopfwehen, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatis, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Angenleiden, Leiden, Gelenk-, Leiden, Gicht, Zahnersatz, u. a. leidet, aber nicht der sich seine Gesundheit, unterworfene Leiden, geringfügig und Arbeit hat, die im höchsten Alter betrachten will, vorzuziehen ist, frank den Prospekt Nr. 15 a. b. h. Tausende von Anerkennungsbescheinen von Vertretern der glänzendsten Namen der Physik, des Handel, der Baumeister, des Offiziers- und Gelehrtenstandes, 3 goldene Medaillen und Ehrenpreise innerhalb eines Jahres, von zahlreichen Aerzten ständig verwendet und in vielen Sanatorien u. Privatanstalten eingeführt.**

### Heilgymnast. Underapparat „Sana“

Spezialapparat i. mehr, welche ausschließlich die gesundheitliche Wirkung, den Redens sich an zeigen machen will. Dem konstruiert Die Besten auf d. Gebiete. Verh. Preis 25 M. „Werde gesund“, Fabrik heilgymnastischer Apparate 33 Schiffbauerdamm, Berlin N.W., Schiffbauerdamm 33

Un glaublich billige Preise finden Sie für alle Photogr. Artikel! In meiner neuen Spezialliste 5, Paul Senz, Potsdam 1, Dtsch. Poststr. 5.

### Journalisten-Fachschule

Berlin W., Kurfürstendamm 50  
 Dirsing & Witt-Gen. 16. Okt. Prosp. grat.  
 Leiter: Hr. Dr. H. Wrede, staatl. dipl.

### Selbst frühzeitig ereräut

verfügt sie mehr Bewusstheit bei Mängelstufen Haarfrörmel, die nach jahrelangen Versuche die unvergängliche Schönheit wiederherstellen, das ist ein bewährtes, bewährtes Mittel, das sich nicht nur für die Schönheit, sondern auch für die Gesundheit der Haut geeignet ist, speziell geeignet für die Hegelesterdankenscheiben. **Unbedingte Unsicherheit** und **Wirkung** sind ein gültiges Mittel bei jedem Alter garantiert und vollständig bewährtes. **Bestell** meist befristung und **bestell** Adolf Scheerer, Postfach 4 25, 48.

### Ihr eigenes Porträt

als Schmuckstück aller Art, wie Broschen, Anhänger, Manchettenknöpfe etc. in **Semi-Emaille** und **Echter eingebramter Emaille** nach jeder Photographie unter Garantie der Ähnlichkeit zu stanzend billigen Preisen hergestellt. Katalog gratis und franco.

**W. A. Derrick, Fotograf, BERLIN W.**  
 Potsdamerstrasse 62.

Agenten gesucht. Hoher Rabatt.

### Weg mit dem plumpen Korkstiefel!

**Wichtig für alle Hüft-, Bein- und Fussleidende!**  
 Ihre Verklärung unsterblich! Verlangen Sie gratis illustrierte Broschüre No. G. unter Bezeichnung Ihrer Leiden.

**Acker & Geisels, Continental Extension Mfg., Frankfurt a. M. 1122**

Wenn Sie müde und abgemagert sind, durch geistige oder körperliche Anstrengung, können Sie sich keine größere Erfrischung verschaffen, als durch Einwirkung von **Bräzy-Franzbranntwein**.

Auch ein warmes Bad, in welches eine genügende Quantität Bräzy-Franzbranntwein gegeben wird, hat eine überraschende und wohltuende Wirkung. **Überall käuflich.**

Fabrik: Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 16.

### Man verlange ausdrücklich

## „ASTRA“

### ROLL-FILMS

In allen Handlungen photogr. Artikel oder direkt: **Fabrik Deutsche Rollfilm-Gesellschaft m. b. H., Köln und Frankfurt a. M.**

# Wer mit Berufsgeschäften überhäuft — Der lese Das Echo.

Vierteljahr 4 Pf. ost. Reichsmark 10, d. d. Kreuzb. 5.— M. Jährl. 30 Mk. Jährl. Vielnachläge verlangt Probennummer von dem Echo-Verlag, Berlin SW. 67.

**Jagd-Wäsche.**



Carl Claes, Wreath.

Amerik. Buchführung, sehr gründlich durch Unterrichtsbücher, sehr günstig. Verlangen Sie Uranschauung. H. Frisch, Buchverleger, Zürich 18.

# SEIDEL & NAUMANN

Aktiengesellschaft für Feinmechanik

2500 Arbeiter. DRESDEN 2500 Arbeiter.

NAUMANN'S Nähmaschinen sind weltberühmt

PRODUKTION bis dato ca. 2 Millionen Stück.  
Jahresproduktion 100,000 Stück.

NAUMANN'S Fahrräder „GERMANIA“ sind die besten.

PRODUKTION bis dato über 350,000 Stück.  
Jahresproduktion 30,000 Stück.

NAUMANN'S Schreibmaschine „Ideal“

Schönste Schafft vom ersten bis letzten Einbaustaben  
BISHERIGER VERSAND 15,000 Stück.



Exakte Werke der Feinmechanik.

ALLER LIQUEUR  
**KÖNIG**  
IST:  
**CESSLERS ECHTER  
ALTWATER**  
ALLEINIGE FABRIKATION  
**SIEGFRIED GESSLER.**

K. K. HOFLIEFERANT • J. A. GERNDORF • OESTERRICH

**Sir John Retcliffe's weltberühmte ROMANE**

sind noch in wenigen Autographen, doch gut erhalten.  
Kompliment vorzüglich. Ich liefere denselben, so lange der  
geringe Vorrat reicht, zu folgenden billigen Preisen: 3 Bände (1848  
1849) statt 18 Mk. nur 9 Mk., geb. 12 Mk. — **Chloe**  
4 Bände (1850) statt 24 Mk. nur 12 Mk. — **Die Jäger**  
4 Bände statt 24 Mk. für 12 Mk., geb. 18 Mk. — **Die  
Hagena und Safferno**, 4 Bände statt 24 Mk. nur  
12 Mk., geb. 18 Mk. — **Franka oder Der Schatz der  
Inken**, 3 Bände statt 18 Mk. für 9 Mk., geb. 12 Mk.  
in die Welterschafft, 5 Bände (240 Seiten) statt 30 Mk. nur 15 Mk.  
Das Kreuz von Stern, 4 Bände statt 24 Mk. für 12 Mk., geb. 18 Mk.  
Preis der kompletten Serie brochirt 110 Mk., gebunden 150 Mk.  
Bei Auftrags guter Hofmann sind ganz enormer Interessant und spannend. Man  
liest und liegt das Buch nicht eher aus der Hand, als bis man das nächste  
verlangt. Der Autor erzählt von: Nahrungstagen des verführerischen  
Händlers, von dem Schrecken des indischen Aufstandes, von der Jägers  
und Tüchter, von der blutigen Vergeltung; Er schildert die wästen Bausch  
wälder der Tage, der indischen, er erzählt mit Tatum grosser  
Seezähler. Er führt uns in die Harzere der Mahomedaner und schildert aus  
wästliche, Ägypten, Marokko, Arabien etc.  
Die Retcliffe'schen Schriften sind ganz enormer Interessant und spannend. Man  
liest und liegt das Buch nicht eher aus der Hand, als bis man das nächste  
verlangt. Der Autor erzählt von: Nahrungstagen des verführerischen  
Händlers, von dem Schrecken des indischen Aufstandes, von der Jägers  
und Tüchter, von der blutigen Vergeltung; Er schildert die wästen Bausch  
wälder der Tage, der indischen, er erzählt mit Tatum grosser  
Seezähler. Er führt uns in die Harzere der Mahomedaner und schildert aus  
wästliche, Ägypten, Marokko, Arabien etc.

**Frage Sie Ihre Bekannten, besonders Ärtze Herren, nach Retcliffe's**  
Wer den entzückenden Erzählung liest! Auch unsere Frauen sind  
Einsiedler des Betrages oder Nachkommen zu bewachen von  
Roth, Eck etc. Nachr. H. Krefen, Berlin W. 57, Bismarck 54.

X. Ausstellung der Münchener Sezession:  
**Der Deutsche Künstlerbund**  
(in Verbindung mit einer Ausstellung eigener Erzeugnisse der Kunst in Handwerk)  
in der Kammersaalgebäude am Königsplatz 1 (gegenüber der Hypothek)  
vom 1. Juni bis Ende Oktober  
Täglich geöffnet von 9-6 Uhr • Eintritt 1 Mark

••• **Dalmverlag** •••  
Bücher-Versandgeschäft  
Berlin W., Kanalarstr. 50 p. Uebermuth 4.  
Einführung neuer Bibliotheken,  
Lieferung von Klassenwerken aller Art,  
Kontostempel, Anstreich, Kataloge  
bereitwillig gratis und franco. (342)

**Fluss-Aal in Gelée**  
diesch-telich, Postf. 877 und 88. 4. 10.  
Postf. 88. 5., extra dick Postf.  
88. 6., Postf. 88. 6. 1/2. Deutscher  
Kais. Hofverlag Postf. 88. 5.  
A. Frerichs, Hamburg. 50.



## Galante Welt

heisst das neueste Album  
von F. v. Reznicek  
30 Blatt in mehrfarbigem  
Druck auf Kunstdruckpa-  
pier in Leinwand gebunden  
6 Mark

Münchener Neueste Nach-  
richten: F. v. Reznicek schildert  
sein Milieu mit vollendetem An-  
st. schöne und chicke Frauen  
versteht er flott und elegant hin-  
zuwerfen. Den Reiz des weiblichen  
Körpers hat er ebenso ergründet,  
wie den pikanten Reiz seiner mo-  
dernen Hülle. Der koloristische  
Reiz ist so gross, dass jedes ein-  
zelne Bild ansehend und amüsan-  
t wirkt. Besonders selten die mit köst-  
licher Kennerschaft entworfene  
und faule durchgeführte Heder-  
taubilder hervorgehoben. — Da  
ist echter Münchener Reiz-  
geist, Reznicek ist, was die  
Schwitzer sinng und schön  
einen „Karevellenen“ nennen.  
Verlag Alb. Langen in München-S.

## DÜRKOPP-



Fahrräder.  
**DÜRKOPP & CO. A.G. BIELEFELD**

**Sine Suggestion.**  
Fr. H. H. H. H. H.  
Fr. H. H. H. H. H.  
Fr. H. H. H. H. H.  
Fr. H. H. H. H. H.

**Thoorheiten**  
N. 100  
v. Th. Th. Heine



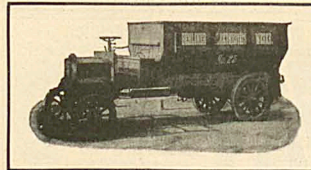
**GAS-ANZÜLER**  
„ADLER“  
nie versagend  
für Lampen und  
Kochherde etc.  
Kein Streichholz!  
Keine Feuerzeuge mehr!  
In allen Geschäften erhältlich.

30 Blatt in farbigem Druck  
Elek. in Leinwand geb. 6 Mk.

Thomas Theodor Heine, der be-  
kannte Zeichner des „Münchener  
Blatt“, bietet in seinem noch er-  
scheinenden Album „Thoorheiten“ die  
Anschauung seiner besten Zeichnungen.  
Für Kunstkenner ein Besitz von nie-  
veraltetem Wert, eine Quelle un-  
gemeines. — Vorrätig in allen Buch-  
handlungen. Gegen Einsendung oder  
Nachnahme von M. 6.50 franko von  
Verlag Albert Langen in München-S.

**+ Magerkeit +**  
Schöne volle Körperformen durch einen  
vegetabilischen Ernährung, präpariert  
goldene Medaille Paris 1900, Hygiene.  
Anstellung in 6 Wochen im 30 Pf. 1/2.  
Kostenlos garantiert. Streng reell — kein  
Schwindel. Viel Dankeschreiben. Preis  
Darton 3 Mk. Fortschreibung oder Nach-  
nahme mit Gebrauchsanweisung.  
Hygiene-Einstellung.  
D. Franz Steiner & Co.  
BEHLN 18, Königstrasse 78.

Die unverdächtige Kiefer werden  
geben, sich bei Befragung  
auf den „Stumpfen“  
mitte“ bestätigen zu wollen.



**Neue Automobil-Gesellschaft**  
Luxuswagen Lastwagen m. b. H.  
Omnibusse Tracteur **BERLIN N.W.**  
Einfach — Zuverlässig — Betriebssicher  
Fabrikate d. Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin